

# Stolper Post.

Verantwortlicher Redakteur für den politischen und nichtpolitischen Teil:  
Georg Riemann in Stolp.  
Verantwortlich für den Inseratenteil Franz Doherr in Stolp.

35. Jahrgang

Druck und Verlag von F. W. Feiges Buchdruckerei  
in Stolp.  
Fernsprecher Nr. 18, Telegramm-Adresse: Feige, Stolppomm

Die „Stolper Post“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach einem Sonn- und Feiertage. Die Ausgabe der Zeitung erfolgt am vorhergehenden Abend 4 Uhr.

Der Bezugspreis beträgt für das Vierteljahr 30 Pf., mit Postlohn 60 Pf. u. bei allen Kaiserl. Postanstalten 65 Pf. Ferner mit „Illustrirtem Unterhaltungsblatt“ 60 Pf., mit Postlohn 90 Pf., und bei allen Kaiserlichen Postanstalten 1 Mk. 5 Pf.

Einrückungspreis für die 6 gespaltene Korpuszeile oder deren Raum für Einheimische 10 Pf., für Auswärtige 15 Pf. — Reklame für die 3 gespaltene Korpuszeile oder deren Raum 30 Pf.

Nr. 189

Sonntag, den 13. August

1911

## Wochenrundschau.

Außer der großen Hitze, die leider immer noch unerlöschlichen Gesprächsstoff lieferte, war es weiter das ferne Marokko, das uns in Deutschland während der verfloffenen Woche am meisten beschäftigt.

### Die Marokkoverhandlungen

Die Marokkoverhandlungen sind in aller Stille fortgeführt worden. Kombinationen über Kombinationen tauchten auf. Als Kompensationsobjekte wurden Französisch-Kongo, Ansprüche auf den belgischen Kongo, Grenzabrundungen mit Portugiesisch-Angola genannt, — was richtig ist, das weiß man nicht. In Deutschland prägt sich die Furcht aus, daß der freikonserватiven „Post“, von der die Partei aber in diesem Fall weit abriecht, machten sich diese Befürchtungen in scharfen Angriffen gegen den Kaiser Luft, die offiziös mit einer kräftigen Douche erwidert wurden, in der diese Brandmarken wurden. Im allgemeinen aber ist die deutsche Presse voll ruhiger Zuversicht in die Umsicht und die Standhaftigkeit unserer Unterhändler. In Paris dagegen wechselt der Standpunkt der öffentlichen Meinung täglich, ja stündlich. Bald stimmt man Siegeshymnen an über das niedergeschmetterte Deutschland, bald spricht die blasse Furcht vor deutschen „Brutalitäten“, wie man festes Benehmen französisch so schön nennt, aus den Zeilen. Ab und zu wird auch mit dem Säbel gefaselt und auf den Kaiser geschimpft. Uns sichts das weiter nichts an. Wir warten das Ende ruhig ab. In der inneren Politik war

### deutsche Katholikentag,

eine imposante Heerschau, die Mainz für einige Tage überfüllte. Das Wirken des streitbaren Bischofs von Mainz, Wilhelm Emmanuel v. Ketteler, bildete den Grundton einer großen Zahl von Vorträgen auf dem diesjährigen Katholikentag. Am 25. Dezember d. S. sind es hundert Jahre, daß dieser Kirchenfürst in dem Adelshof seiner Familie zu Münster i. W. geboren wurde. Er ist ohne Zweifel der eigentliche Schöpfer einer katholischen Sozialpolitik, d. h. einer sozialen Betätigung, bei der die Arbeiterfrage nicht nur nach wirtschaftlich-sozialen und sozial-hygienischen Gesichtspunkten, sondern im engsten Zusammenhang mit religiösen Gesichtspunkten behandelt wird. Daneben war Ketteler namentlich auf kirchlich-ökonomischen Gebieten sehr tätig. Aber der Mittelpunkt seines Wirkens blieb und ist die soziale Frage, die er trotz vieler Kämpfe und Anfeindungen in der vom ihm erwählten Form der Verbindung von Religion und Sozialpolitik fortbauend propagierte. Auf staatlich-politischem Gebiet gelang es Ketteler, unter dem heftigen Ministerium Dallwitz einen großen, man kann behaupten, in vielen Dingen sogar maßgebenden Einfluß zu erringen, bis der beginnende Kulturkampf dieser Tätigkeit ein Ende setzte. Bemerkenswert ist die Haltung des Mainzer Bischofs auf dem Vatikanischen Konzil 1870, wo er zu denen gehörte, die in einer Auffassung des Unfehlbarkeitsdogmas eine unzeitgemäße und die Kirche schädigende Frage erblickte. Später aber gehörte er sich der Entscheidung. Dem ersten Reichstag Ketteler als Vertreter des 14. bairischen Wahlkreises und als Mitglied der Zentrumsfraction an. Am 13. Juli starb der Bischof auf der Rückreise von Rom im Kapuzinerkloster von Burgau.

### Kampf zwischen Oberhaus und Unterhaus

Im Ausland war es namentlich der Kampf zwischen Oberhaus und Unterhaus in England, der die Blicke auf sich lenkte, und der schließlich damit endete, daß sich die widerpenstigen Lords der Regierung ergaben. Die Annahme der Vetobill schwächt die Macht des Oberhauses, dieses Bollwerks des englischen Konstitutionalismus, in solchem Maße, daß die ohnehin tief geladene Partei vor eine schwere Existenzkrisis gestellt ist. Das Haus der Lords hatte das Budget des Schatzkanzlers Lloyd George, das die Großgrundbesitzer stärker zu den Lasten heranziehen wollte, gestützt auf das ihm verfassungsmäßig zustehende Vetorecht, zu Fall gebracht. Langem bekämpfte Vetorecht endgültig zu beseitigen. Durch Majorität im Oberhause in eine liberale verwandelt haben würde, gelang es schließlich den Widerstand der Lords zu brechen. Die Vetobill wurde angenommen ohne jedes Amendement; das Oberhaus hat sich des Einspruchsrechtes ganz freiwillig entgeben. Als erste Folge dieser neuen Situation ist es zu betrachten, daß sich die Unterhändler 800 Mark jährliche Diäten bewilligten. Vivant sequentes!

### Hof und Gesellschaft.

Der Kaiser traf, von Wilhelmshöhe kommend, Freitag ein, mit ihm die Wärterbude 39 der Straße Mainz-Alzen hatten sich eingefunden: der Großherzog und die Großherzogin von Hessen, Prinz und Prinzessin Friedrich Karl von Griechenland, die Kronprinzessin von Griechenland und die jüngeren Prinzen, ferner der Kommandierende General von Eichhorn, der japanische General Rogi und Provinzialdirektor Geheimer Rat Breidert. Die Übungen begannen mit einem Exercieren des Magdeburgischen Dragoner-Regiments Nr. 6. Hieran schloß sich eine Gefechtsübung unter Leitung des Generalleutnants von Blüxow, an der teilnahmen: die 50. Infanteriebrigade, das Infanterie-Regiment 6. Dragoner (2. Großherzoglich Hessisches) Nr. 116, die 1. Dragoner und zwei Abteilungen des Feldartillerieregiments Nr. 71. Die Gefechtsübung auf dem Großen Sand war um 7<sup>1/2</sup> Uhr beendet, und der Kaiser hielt dann Kritik nach dem Marsch. Nach dem Parade. Nach dem Parade nahm der Kaiser militärische Meldungen entgegen und ritt dann mit dem Großherzog an der Spitze der Fahnenkompanie und der Standardenskadron zur Stadt und unter Glockengeläute durch die festlich geschmückten Straßen zum großherzoglichen Schloß. Unterpweg wurden

der Kaiser und der Großherzog von einer ungeheuren Menschenmenge mit stürmendem Jubel begrüßt. Vor dem Schloß wohnte der Kaiser dem Abbringen der Feldzeichen bei und nahm im Vestibül die Begrüßung des Oberbürgermeisters Dr. Göttemann im Namen der Stadt Mainz entgegen. Bald darauf fand Frühstückstafel statt. Das Frühstück „Barbevil I“, das nachts um 1<sup>1/4</sup> Uhr in Mes abgehoben war, traf früh 9 Uhr 20 Minuten über Mainz ein, als die Parade vorüber war und die Truppen bereits nach der Stadt marschierten. Das Lustschiff manövrierte über der Stadt, zeigte sich dem Kaiser im Schloß und landete mit Hilfe des Eisenbahnbataillons hinter dem Krematorium.

Das Befinden des Papstes ist besorgniserregend. Er hatte einen Schwächeanfall, der mit Einspritzung von Coffein bekämpft werden mußte. Das Herz versagte oft, so daß das Schlimmste zu befürchten ist, wenn auch das Fieber geschwunden und durch eine gelungene Punktion eine gichtische Kniegeschwulst am rechten Bein zurückgegangen ist. Ohne Hilfe kann sich der Papst im Bett nicht mehr rühren.

## Die Tagespolitik.

### Inland.

Die Wünsche der Gerichtsvollzieher. Auf dem 11. Verbandstag des Preussischen Gerichtsvollzieherverbandes, der in Berlin tagte, kam ein ganzes Büfett von Petitionen an Reichstag, Landtag und den Justizminister zur Sprache. Beim Reichstag soll nochmals petitioniert werden wegen Aenderung des § 808 B. O. und der Gebührenordnung. Der Landtag soll ersucht werden um Versekung der Gerichtsvollzieher aus Klasse 13 nach Klasse 16 der Befoldungsordnung, d. h. Anfangsgehalt 1800 Mark, Höchstgehalt 3600 Mark in 18 Dienstjahren, ferner um Erreichung des bisherigen Höchstgehaltes von 3300 Mark in 18 Dienstjahren. Vom Justizminister wird u. a. gewünscht: Beseitigung der Verschiedenheiten in der Anrechnung der Militärdienstjahre auf das Befoldungsdienstalter der Gerichtsvollzieher der ehemaligen zweiten Gehaltsklasse. — Die Regelung des aus Gebührenanteilen zum pensionsfähigen Dienstestommen gewährleisteten Zuschusses nach festen Sätzen dahin, daß allgemein bis zum vollendeten 25. Dienstjahre 300 Mark, vom 26. bis zum 30. Dienstjahre 500 Mark und nach dem 30. Dienstjahre 600 Mark gewährt werden und daß der einmal erworbene Höchstanspruch nicht mehr infolge Krankheit oder Versekung gekürzt werden kann. — Anrechnung der vollen Militärpension auf die verdiente Zivilpension, auch wenn der Durchschnitt des pensionsfähigen Zuschusses der letzten drei Dienstjahre 400 Mark nicht erreicht hat.

Der Waffengebrauch der Schulleute. Im Gegensatz zu Herrn v. Jagow, dem Berliner Polizeipräsidenten, hat die Düsseldorfener Polizeiverwaltung ihre Beamten angewiesen, von der Waffe nur Gebrauch zu machen, wenn gelinde Mittel fruchtlos geblieben sind, und wenn der Widerstand nicht anders als mit bewaffneter Hand überwunden werden kann.

### England.

Die Annahme der Vetobill durch das Oberhaus hat dem innerpolitischen Kampf in England vorläufig ein Ziel gesetzt. Die Lords erklärten sich für besiegt, weil sie nicht wollten, daß der König 500 neue Peers ernenne. Lieber zogen sie vor, die Macht des Oberhauses abzuschwächen, dem jetzt durch die Vetobill das Recht genommen worden ist, gegen alle vom Unterhause angenommenen Gesetzeswürfe finanzieller Natur Einspruch zu erheben. Wie ein weiteres Londoner Telegramm mitteilt, hat das Unterhaus mit 256 gegen 158 Stimmen die Entschliezung angenommen, daß den Mitgliedern des Unterhauses 400 Pfund (8000 Mark) jährlich ausbezahlt werden sollen.

## Heer und Flotte.

Flieger im Artilleriedienst. Eine hervorragende Flugleistung hat der französische Dragonerleutnant de Rose auf dem Schießplatze von Chalons, wo die Fußartillerie Schießübungen mit Belagerungsgeschützen abhielt, vollbracht. Bisher besorgten Jesselballons die Feststellung der Schießresultate. Diesmal wurden Versuche gemacht, durch Flieger die Schußergebnisse registrieren zu lassen, und dazu verwendete man zunächst Apparate mit je einem Führer und einem Beobachter. Als aber die Windverhältnisse den Aufstieg von Doppelfliegern nicht erlaubten, erhob sich Leutnant de Rose mit seinem Eindecker 500 Meter über den Schießplatz in der Richtung nach dem 5000 und 6000 Meter von den sechs Batterien entfernten Scheibenstand. In einem einzigen Fluge von drei Minuten Dauer konnte er das Feuer der sechs Batterien beobachten und dem Leiter der Übungen, Major Fetter, die aufgeschriebenen Beobachtungsergebnisse aus der Höhe zuwerfen.

## Luftschiffahrt.

Fernfahrt des Luftschiffs „Schwaben“. Am 6 Uhr 49 Minuten am Freitag stieg das Luftschiff „Schwaben“ in Baden-Baden mit neun Passagieren auf und fuhr über Karlsruhe, Heidelberg, Darmstadt nach Frankfurt a. M. Nach einer kurzen Taunusfahrt kehrte es wegen Gewitterbildung nach Frankfurt zurück und landete dort. Schon nach einer Stunde ging es weiter nach Wiesbaden und Mainz. Nachdem es dort einige Vogen über der Stadthalle gefahren hatte, nahm es seinen Kurs nach Baden-Baden zurück, wo es um 2 Uhr 15 Minuten glücklich landete.

## Teuerung und Geldentwertung.

Das wirtschaftliche Leben wird seit geraumer Zeit durch eine stetig fortschreitende Teuerung der Warenpreise gekennzeichnet, die sich in besonders fühlbarer Weise in einer bisher noch nie erreichten Höhe der Lebensmittelpreise äußert. Diese für die gegenwärtige ökonomische Lage in

Charakteristische Erscheinung ist internationaler Natur. So hat eine vor kurzem erschienene offizielle Statistik in den Vereinigten Staaten eine Steigerung der allgemeinen Preislage vom Durchschnitt der neunziger Jahre bis 1910 in der Höhe von 26 Prozent festgestellt, und das kanadische Arbeitsdepartement hat für denselben Zeitraum die durchschnittliche Erhöhung der Warenpreise mit 40 Prozent berechnet. In Deutschland stiegen, wie statistisch ermittelt worden ist, die Kosten der Lebenshaltung von 1895 bis 1908 um etwa 27 Prozent, und seither ist eine weitere wesentliche Verteuerung erfolgt. Man hat in Amerika vielfach die Trusts allein für den anhaltenden Hochstand der Preise verantwortlich gemacht, und die Kampagne, die gegen diese Vereinigungen eingeleitet wurde, ist vornehmlich dem allgemeinen Unwillen zuzuschreiben, den sich die Trusts zugezogen haben. In Deutschland wird die Teuerung oft bloß auf die agrarische Schutzpolitik zurückgeführt. Daß neben Zöllen und Trusts jedoch auch andere Faktoren mitwirken, ergibt sich aus der Tatsache, daß sich die Teuerung auch in England, wo Handel und Warenpreise weder durch Schutzzölle noch durch Trusts oder Kartelle beeinflusst werden, bemerkbar macht, wie allerdings hinzugefügt werden muß, in weniger scharfer Weise als auf dem Kontinent oder in den Vereinigten Staaten von Amerika. Die Schlussfolgerung, daß einer solchen international auftretenden Erscheinung auch internationale Ursachen zugrunde liegen müssen, ist wohl kaum von der Hand zu weisen.

Von verschiedener Seite ist die Steigerung des internationalen Preisniveaus mit der aufsteigenden Konjunktur des Weltmarktes in Zusammenhang gebracht worden. Das Wirtschaftsleben vollzieht sich bekanntlich stets in Kurven mit auf- und absteigenden Wellenlinien, und daß die ansteigende Linie der wirtschaftlichen Prosperität stets mit ansteigenden Preisen verknüpft ist, ist eine bekannte Tatsache, ebenso wie Zeiten der Depression von einem allgemeinen Tiefstand der Preise begleitet zu sein pflegen. Aber die beste Konjunktur, von der wir heute zweifellos noch weit entfernt sind, hat noch nie derartig hohe Preise mit sich gebracht, und sie konnten sich niemals so lange auf ihrer Höhe halten, da die gesteigerte Nachfrage regelmäßig in rascher Folge eine entsprechende Vermehrung des Angebots nach sich zog. Zum Teil sehen wir dies auch heute, wo die hohen Baumwollpreise zum Beispiel eine Refordernte in Amerika herborgerufen haben, und die hohen Futurpreise desgleichen in Britisch-Indien zu einer wesentlichen Vermehrung der Anbaufläche für Zute und demgemäß zur entsprechenden Steigerung der Produktion geführt haben. Aber man würde gewiß fehlgehen, wollte man im Hinblick darauf, die Wiederkehr etwa von 10-Cents-Preisen für Baumwolle erwarten. Der Rohstoffpreis läßt wohl ein wenig nach, aber der Hauptteil der inzwischen eingetretenen Steigerung bleibt in Geltung. So innig Produktion und Preis bei Baumwolle miteinander verknüpft sind, so lose ist auf dieser Zusammenhang bei Weizen. Man hat oft, zum Beispiel im Jahre 1902, gleichzeitig eine wesentliche Steigerung sowohl der Welternte als der Weizenpreise und desgleichen im Jahre 1905 eine gleichzeitige Produktions- und Preissteigerung konstatiert können.

In Anbetracht solcher Tatsachen hat man die Ursache der andauernden Preissteigerung nicht auf Seiten der Waren allein, sondern auch auf jener des Geldes suchen zu müssen geglaubt. Nach Ansicht einer nicht kleinen Anzahl von Nationalökonomern verschiedener Richtung und Schule — es seien hier bloß der Engländer Ashley, der Oesterreicher Myrbach, die Deutschen Eulenburg und Pole angeführt — handelt es sich bei der gegenwärtigen Teuerung nicht so nur um eine auf dem Mißverhältnis von Angebot und Nachfrage, beziehungsweise Produktion und Bedarf beruhende Steigerung der Warenpreise, sondern auch um eine seit Mitte der neunziger Jahre konstant fortschreitende Entwertung des Geldes und des für die Kaufkraft des Geldes maßgebenden Goldes, dessen Produktion namentlich im letzten Jahrzehnt weit über den faktischen Bedarf hinaus gestiegen sei. Vom Jahre 1901, in dem die Goldproduktion der Welt 392,705 Kilogramm betrug, ist sie im Jahre 1905 auf 568,232 Kilogramm und im Jahre 1910 auf 684,757 Kilogramm gestiegen. Die Steigerung war eine ununterbrochene, nicht ein einziges Jahr des letzten Jahrzehntes hatte ein Nachlassen der Goldproduktion aufzuweisen; betrug sie im Durchschnitt der Jahre 1900—1905 484,639 Kilogramm, so stieg dieser Durchschnitt für das letzte Jahrzehnt auf 652,417 Kilogramm pro Jahr. Daneben hat überdies auch die Silberproduktion eine stetige Zunahme zu verzeichnen, die im Durchschnitt des Zeitraumes 1900—1905 5,209,320 Kilogramm, in den letzten fünf Jahren jedoch 6,105,739 Kilogramm pro Jahr betrug. Diese Steigerung der Edelmetalle, in erster Linie der Goldproduktion steht in keinem Verhältnis zu der durch die Bevölkerungszunahme bedingten Steigerung des Geldbedarfes, zumal wenn man in Betracht zieht, wie alle geldersparenden Einrichtungen, wie Checks und Clearing, Anweisung und Wechsel, von Jahr zu Jahr in allen Ländern größere Verbreitung finden. Nun verweist zwar eine Autorität wie Heflicher darauf, daß ein großer Teil der vermehrten Geldproduktion von solchen Ländern absorbiert wurde, die erst vor kurzer Zeit zur Goldwährung übergegangen sind, so von Oesterreich-Ungarn, Rußland und Japan; aber trotzdem ist doch wohl ein großer Teil der erhöhten Produktion in den Ländern mit alter Goldwährung verblieben, wo die vermehrten Umlaufmittel und Goldvorräte zum Teile wenigstens ein Sinken des Geldwertes verursacht haben. Soweit die volkswirtschaftliche Erfahrung zurückreicht, hat eine Vermehrung der Edelmetallproduktion und des Geldumlaufes noch immer eine Steigerung der Warenpreise nach sich gezogen. Die Steigerung der Goldproduktion im letzten Jahrzehnt dürfte demnach auch nicht ohne Einfluß auf die Bewegung der Preise gewesen sein. Freilich ist es kaum angängig, die Teuerung überhaupt nur durch die Entwertung des Geldes zu erklären, aber eine gewisse Rolle kommt diesem Faktor wohl auch zu. Sein Anteil an der Teuerung ist ziffermäßig schwer zu bestimmen, und die Berechnung, die Ashley anstellt, der die stattgefundenen Geldentwertung mit ungefähr 35 Prozent an der Teuerung beteiligt erachtet, erhebt keine

Anspruch darauf, für mehr als eine Mutmaßung zu gelten. Mag auch die Ziffer strittig sein, die Tatsache, daß wir auch mit einem Sinken des Geldwertes in der gegenwärtigen Teuerungperiode zu rechnen haben, dürfte kaum von der Hand zu weisen sein. Für sie spricht die Internationalität der Erscheinung und die volkswirtschaftliche Erfahrung.

## Kunst und Wissenschaft.

**Hohenzollern auf der Bühne.** Der Kaiser hat in seiner Eigenschaft als König von Preußen eine prinzipielle, sehr interessante Entscheidung getroffen. Er verweigerte die Genehmigung zur Aufführung des Festspiels „Die Schlacht an der Rappach“ von Professor Zander am Riegnitzer Neuen Sommertheater. Dabei sprach er, dem „Riegnitzer Tageblatt“ zufolge, die grundsätzliche Absicht aus, die Verewbung von Mitgliedern des Königshauses in Theateraufführungen künftig nicht mehr zu gestatten.

**Die Gemäldegalerie im Keller.** Das wahrhaft tropische Klima der letzten Zeit hat für die Gemäldegalerie des Germanischen Nationalmuseums in Nürnberg eigenartige Folgen gehabt. In den Oberlichtfäden des Museums hat sich eine so starke Hitze entwickelt, daß eine Reihe der besten Bilder jetzt aus den Sammlungsräumen entfernt und in einem Kellerraum untergebracht werden mußten. Es handelt sich um Arbeiten von Dürer, Plehdenwurff, Wolgemut, Burgkmair usw., die unter dem Einfluß der Atmosphäre Schädigungen aufzuweisen begannen: es bildeten sich Risse, Bilder, die aus mehreren Holzplatten bestanden, drohten auseinanderzuspringen, und vor kurzem sah man an einem der Hauptwerke Nürnberger Malerei lange Feuchtigkeitsstreifen — anscheinend war der Firnis flüssig geworden und über die Bildtafel herabgefloßen. Diese Zustände in der Gemäldegalerie bedürfen schon seit Jahren der Abhilfe und werden durch den Neubau, für den das Grundstück ja schon erworben ist, endlich auch beseitigt werden. Denn nicht weniger als im Sommer unter der Hitze leiden die Bilder im Winter unter der Kälte.

**Fiebertemperaturen nach dem Tode.** In einer Arbeit über die Körpertemperatur, die in der „Nuova Antologia“ veröffentlicht wird, werden die neuesten Forschungen von Rebore angeführt, der in seinen klinischen Beobachtungen außer den Fiebertemperaturen von 41 und 42 Grad auch solche von 43 und 44 festgestellt hat. Caparelli beobachtete in einem Fall von Wechselfieber sogar 46 Grad. Noch merkwürdiger aber sind die Fälle von Höchsttemperaturen nach dem Tode. Wunderlich hatte bei einem im Starrkrampf Liegenden 44,75 Grad festgestellt, die nach dem Tode auf 45,37 stiegen. Niemand hatte jedoch bisher einen so hohen Fiebertemperatur beobachtet, wie ihn Rabastine im November 1909 in der Biologischen Gesellschaft berichtete. Es handelte sich um einen Alkoholiker, der an Augenentzündung starb und bei dem fünf Minuten nach dem Verschwinden 53 Grad in den Nasenhöhlen gemessen wurden und sogar 59 Grad im Innern des Körpers. Es dauerte eine Stunde, bis die Temperatur auf 36 Grad gefallen war. Die Tatsache wird so erklärt, daß trotz des Todes des Individuums die Zellen noch fortleben und zwar selbst tagelang. Wenn das Nervensystem in voller Erregung gestorben ist, so teilt sich diese auch den Zellen mit, und da die Möglichkeit der Ableitung durch die Blutzirkulation, die Atmung und der Schweiß fehlt, so bleibt sie gebunden und erwärmt so den Körper.

## Stadt. Kreis. Provinz.

St. L. P., den 12. August 1911.

**Amthliche Wetteransage für Sonntag:** Sehr warm, vielfach heiter, trocken, Ostwinde.

**General von Braunschweig †.** In Blankenburg a. S., wo er zur Kur weilte, starb der frühere Kommandierende General des 17. Armeekorps (Nachfolger v. Lenzke), General der Infanterie Georg Wilhelm v. Braunschweig nach kurzem schweren Leiden, das schon seit einigen Tagen seinen Tod erwarten ließ. v. Braunschweig war ein allgemein hochgeschätzter, in militärischen wie auch in bürgerlichen Kreisen verehrter und beliebter Offizier, der bei gewissenhafter Pflichterfüllung Entgegenkommen und Wohlwollen gegen jedermann, Milde und Menschenfreundlichkeit im höchsten Maße zu vereinigen wußte.

**Personalien bei der Kgl. Eisenbahndirektion.** Versetzt sind Bahnmeister Schlicht von König nach Schlawe, Bromeis von Stolp nach Stolpmünde, Schnell von Danzig nach Karwitz, Schaffner Hildebrandt von Danzig nach Rumelsburg.

**Diebstähle.** Ein Fleischerlehrling bewahrte in einem Portemonnaie 3,25 Mark auf, das er in seinem Koffer liegen hatte. Der Koffer wurde gestern erbrochen aufgefunden und war das Portemonnaie mit dem Gelde entwendet worden. — Ein Arbeiter stellte sein Fahrrad auf dem Stephansplatz hin und ging seiner Beschäftigung nach. Als er später das Rad holen wollte, war es verschwunden.

**Von der Invalidenversicherung.** In der Zeit vom 1. April bis Ende Juni d. Jrs. sind an 28 Personen aus der Stadt Stolp Invalidenrenten im Jahresbetrage von 116—242 M. bei der Landesversicherungsanstalt von Pommern bewilligt worden. In sieben Fällen ist der Antrag um Bewilligung von Rente abgelehnt worden. Außerdem wurden zwei Altersrenten in Höhe von 140 und 172 Mark jährlich bewilligt.

**Die neue Eisenbahnstrecke Schlawe-Stolpmünde** wird vom 18. August d. J. dem Tage der Inbetriebnahme ab, dem Eisenbahnbetriebsamt Köslin, dem Maschinenamt und Verkehrsamt Stolp zugeteilt.

**Verbotener Auftrieb von Klauenvieh.** Mit Rücksicht auf die Gefahr der Verbreitung der Maul- und Klauenseuche ist der Auftrieb von Klauenvieh (Rinder, Schafe, Ziegen, Schweine) auf den am 16. August d. J. in Banow, Kreis Schlawe, stattfindenden Viehmarkt verboten. Der Auftrieb von Pferden ist gestattet.

**Eine auffallende Steigerung der Sterblichkeit** hat nach dem letzten statistischen Ausweis die Hitze bei uns in Deutschland im Gefolge gehabt. Besonders die Säuglingssterblichkeit ist rapide angewachsen. So starben in der letzten Juliwöche in Berlin 106 Säuglinge, in Köln 138, Dortmund 55, Duisburg 66, Düsseldorf 68, Hamburg 44, Leipzig sogar 134 Säuglinge.

**Die Zeichen des nahen Herbstes** mehrten sich. Die Kronen der Bäume nehmen allmählich eine bräunliche und gelbe Färbung an und von den Lindenbäumen fallen schon recht zahlreich die weissen Blätter. In den Morgenstunden machen sich dicke Nebelmassen bemerkbar, die eine ziemliche Abkühlung bringen. Bald werden auch die Zugvögel die Reise nach dem Süden antreten. Die jungen Störche halten jetzt täglich größere Flugübungen ab und bereiten sich so auf die große Reise vor. In etwa 14 Tagen werden sie bereits ihre nordische Heimat verlassen haben, dann wird auch der Herbst mit Macht kommen. Aber mit ihm auch seine Schönheiten, der Blütenfior der Astern, Georginen, Herbstzeitlosen und vor allen Dingen der Erfta. Und der Naturfreund wird auch daran seine Freude haben.

**Laurentius und Bartholomäus.** Zu den Tagen auf die der Landmann große Hoffnung setzt, gehören im August neben Mariä Himmelfahrt der Laurentius- und der Bartholomäusstag. Der erstere statet uns am 10., der letztere am 24. seinen Besuch ab. Bringen beide schönes Wetter mit — das heißt, ist die erste wie die zweite Augusthälfte schön — so füllen sich Scheuer, Keller und Faß. Das wollen auch folgende alte Bauernregeln besagen: Regen am Laurentius bringen gar selten Ueberflus. — Sind Laurentius und Bartholomäus schön, so ist guter Herbst voraus zu sehen. — Ein schöner Bartholomäus bringt ein Feldfrüchte, Obst und ein Faß voll Wein.

**Andauernde Hitze.** Die Quecksilbersäule steigt wieder unbarmherzig höher und von der Wetterstation in Weiburg wird sogar ein Andauern, eine Zunahme der Hitze prophezeit. In Nordrußland hat sich in den letzten Tagen, so verläuft die zu verlässige Stelle, eine Menge heißer trostener Luft angefangen, die sich nach Finnland zu verlocken hat. Viele hindert nun die auf dem Ozean herrschenden Wirbelstürme immer noch an dem erwarteten Vorrücken nach dem Osten. Die Lage ist daher ähnlich der bei Ausbruch der großen Hitze. Im Südwesten Europas (Frankreich) hat sich ein neues Hochdruckgebiet gebildet, daß sich nach Mitteleuropa vorstößt. Inwiefern dieses herrschen in Höhen von 4000 bis 6000 Metern wieder heiße Ostwinde. Es ist daher noch längere Zeit mit dem Andauern des jetzigen heißen Wetters zu rechnen; ja die Hitze dürfte sogar noch zunehmen.

**Perseiden.** In den August-Nächten pflegen sich Sternschnuppenfälle in größerer Zahl einzustellen, die aus dem Sternbilde des Perseus herzustammen scheinen. Dieses himmlische Feuerwerk bereitet sowohl dem Laien wie dem Astronomen eine besondere Freude. Die Sternschnuppen, die in jetziger Zeit die Erdatmosphäre durchschneiden und oft gesehen werden, fliegen mit einer Geschwindigkeit von ungefähr 43 Kilometer in der Sekunde in einer Höhe von 80 bis 50 Kilometer dahin.

**Ein Kometenjahr?** Schon wieder ist ein neuer Komet, 1911 c genannt, entdeckt worden. Nach einer vorläufigen Bahnbestimmung findet seine größte Sonnennähe im November statt. So dürfte der Komet in günstiger Stellung schon im September mit freiem Auge sichtbar sein und vielleicht sogar ein „großer Komet“, werden.

**Ein kalter, langer Winter** steht uns bevor, wenn die alten Bauernregeln ihr vielseitig zugesprochenes Recht behalten. Besagen sie doch für den August: Eist die Birne fest am Stiel, gibt's im Winter Kälte viel. — Ist es in der ersten Woche heiß, so bleibt der Winter lange weih.

**Rügenwalde, 11. August.** In den Ruhestand tritt am 1. Januar Rektor Rohde, der 40 Jahre an unserer Schule gewirkt hat.

**Publik. Erntestand.** Die Roggenernte ist hier und in der Umgegend schwer. Die Qualität ist in diesem Jahre vorzüglich und schwerwiegend. Die Probeprosche haben bisher ein gutes Resultat ergeben. Auf dem letzten Wochenmarkt war der erste neue Hafer am Markt. Bezahlt wurde je nach Qualität von 7,20 bis 7,40 Mark per Zentner. Der Hafer ist bei der großen Hitze schnell gereift und wird auch in kurzer Zeit eingebracht sein. Mit dem Mähen der Gerodella ist auch bereits der Anfang gemacht worden. Der Stand der Wiesen ist leider infolge der langanhaltenden Dürre ein schlechter, ebenso steht es mit Brufen und Hüben.

**Pollnow.** Am Dienstag nachmittag fuhr ein Knecht des Rittergutsbesizers Gast-Wisdom B mit seinem Wagen in den wegen seiner Untiefen gesüchteten See bei dem Dorfe Bellin hinein, um die Räder anzufeuchten, obgleich ihm seine Mitknechte davor warnten. Blösigl versanken die 3 Pferde im Wasser. Es gelang nur, das eine Pferd zu retten, während die beiden anderen Tiere ertranken.

**Neustettin, den 11. August.** Schauplatz einer Liebestragödie war am Mittwoch spät abends die Feldmark bei Gellin. Etwa um 10 1/2 Uhr lockte der Bauer Johann W. aus Wilhelmshorst in Gellin seine Braut aus deren Wohnung nach dem Felde. Hier zog W. einen mit 6 Patronen geladenen Revolver hervor, in der Absicht, das junge Mädchen und sich zu erschießen. Die Bedrohte entwand sich den Händen ihres Liebhabers und ergriff die Flucht. W. feuerte dann der Enteilenden 5 Schüsse nach, deren einer sie traf und an der linken Brustseite, nur wenig unter dem Herzen, verlegte. Das Mädchen kam zu Fall. Hierauf eilte der Täter auf die Verwundete zu, öffnete ihre Kleidung, besichtigte die blutende Schußwunde und rief: „Nun kommt doch alles heraus!“ W. hinterließ dann bei der ohnmächtig Gewordenen Portemonnaie und sein Fahrrad, danach stürzte er dem Walde zu. Hinzukommende Leute fanden die Bewußtlose und schafften sie sofort in die elterliche Wohnung, wo sie sich bald von dem ausgefallenen Sädechen erholte. Man will später noch einen Schuß gehört haben, konnte aber die Spur des W. nicht mehr ermitteln. Er ist seit der ruchlosen Tat verschwunden, auch die am folgenden Morgen fortgesetzte Suche blieb erfolglos. — W. unterhielt mit dem jungen Mädchen seit längerer Zeit ein Liebesverhältnis, das nicht ohne Folgen blieb. In der gegen ihn eingeleiteten Alimentationsklage sollte gestern hier vor Gericht Termin stattfinden.

**Greifenberg, 10. August.** Die hiesigen Kleinbahnen haben mit sofortiger Billigkeit den Fahrpreis für Berlin und Kilometer bei Fahrten ganzer Volksschulen auf 1/4 Bsg. festgesetzt; durch dies Entgegenkommen werden noch häufiger Schulfahrten nach dem Ostseestrande unternommen werden.

**Schlochau.** Die gute alte Zeit ist in Schönberg herein gebrochen. Dort meldete sich auf die Ausschreibung hin kein Nachtwächter. Nun müssen die männlichen Gemeindeglieder umschichtig jeder eine Nacht pfeifen und wachen. Der Fall steht wohl einzig da!

**Stahm, 10. Aug.** Ertrunken in der Rogat in der Nähe von Bengern sind gestern mittag beim Baden zwei Knaben im Alter von 11 bzw. 12 Jahren und ein 15jähriges Mädchen. Die Kinder gerieten bei dem sonst flachen Wasserstand in einer tiefen Strudel, der sie in die Tiefe zog. Die Leichen wurden noch gestern geborgen.

**Elbing, 10. Aug.** Die hiesige Arbeiterschaft der Firma Schichau hat Lohnforderungen eingereicht und ist bei Nichterfüllung geneigt, in den Ausstand zu treten. Der Firma wurden acht Tage Bedenkzeit eingeräumt. Bei einem eventl. Streik kommen 4000 Arbeiter in Frage.

**Altenstein, 11. Aug.** Als gestern abend ein Dienstmädchen und eine elfjährige Schülerin auf dem Rortsee sich mit Kahnfahren vergnügten, schlug der Kahn um und beide ertranken.

**Wollstein.** In Riebel starb Dienstag der Altstzer Redlich. Die Beerdigung wurde polizeilichsweits inhihiert, da an der Leiche die Pulsadern aufgeschnitten und starke Schlagwunden am Kopf die Vermutung eines gewalttamen Todes aufkommen ließen. Die Sektion ergab, daß der Tod infolge der erlittenen Verletzungen eingetreten ist. Als mutmaßliche Täterin kommt die eigene Schwiegertochter, die Frau des Bädermeisters Redlich, in Frage.

**Königsberg.** Die Nonnen, die lästigen Falter, die vor zwei Jahren zu Millionen ganz Ost- und Westpreußen überschwemmten und in den Wäldungen ungeheuren Schaden anrichteten, sind wieder da, wenn auch vorläufig in geringer Menge. Am Sonntag abend konnte man in der Stadt an vielen Bogenlampen Hunderte dieser Falter sehen, wie sie das Licht umschwirren. Im Kreise Memel sind ebenfalls Nonnenschwärme aufgetaucht.

**Soldat.** Ein Lehrer im Masurischen, der eine schöne Zuchtgans besaß, die aber schlecht Eier legte, veranlaßte, wie die „Gold. Zig.“ zu berichten weiß, seine Schüler ihm gegen Bezahlung Gänsefer von Hause mitzubringen. Trotz der Seitenheit dieses Kaufobjektes verbiente sich doch eine verhältnismäßig große Anzahl von Vuben den schönen Eierpreis. Auf beiden Seiten war die Freude groß: die Gans brütete fleißig auf einer stattlichen Freizeil und die Jungens hatten ihr Geld in der Tasche. Endlich kam die Zeit, in der die Gänse dem Ei entkluften. Fast alle Eier kamen aus. Wertwürdigerweise hatte aber eine große Anzahl der Neugeborenen dicke, schwarze Schnäbel, die sich nach einigen Tagen auffallend verlängerten. Nach eingehendem Verhör stellte es sich heraus, daß ein Schlingel, um sich den Eierpreis zu sichern, auf das heimatische Storchnest geklettert war und dem „Adebar“ einige Eier geraubt hatte, die er dem Lehrer brachte. Mehrere andere waren seinem Beispiel gefolgt.

## Die schwarze Armee Frankreichs.

Mit der französischen Fremdenlegion hat sich vor kurzem wieder einmal die Öffentlichkeit in Deutschland lebhaft beschäftigt. Fast die ganze deutsche Presse hat ihre Entzückung über diesen Schandfleck im Heerwesen Frankreichs ausgesprochen. Die Fremdenlegion bildet aber nicht das einzige Schandmal, das Frankreichs Heer und Gessittung aufweisen. Nicht minder unwürdig sind Frankreichs schwarze Truppen, soweit sie dazu bestimmt sind, gegebenenfalls auf dem euro-

päischen Kriegsschauplatz, also gegen Deutschland, verwendet zu werden. Es wird eine erhebliche Vermehrung der schwarzen Truppen geplant, und zwar aus demselben Grunde, aus dem die Fremdenlegion beibehalten wird: Die Bevölkerung Frankreichs wächst nicht, die Dienstverpflichtung nimmt eher ab als zu, und der jährliche Zuwachs an Wehrtauglichen wird bereits bis auf den letzten Mann ausgeschöpft. Frankreich kann daher auf die Dauer seine Wehrkraft nicht aufrechterhalten. Schon heute verläßt über eine ansehnliche schwarze Armee. Die Franzosen betonen über die Tüchtigkeit ihrer Negersoldaten mit besonderer Begeisterung, und es klingt nicht unwahrscheinlich, daß behauptet wird, die Zahl der schwarzen Soldaten werde mit Verichtigkeit um ein halbes Hunderttausend erhöhen. Begeisterung für diese schwarze Armee entspringt auch dem Nachgeben: die Turkosregimenter sollen eines Tages mißfallen, Vergeltung für 1870 zu üben, wie damals besonders die Turkos dazu ausersehen waren, Rache für die Dowa zu nehmen. 1870 gab es drei Regimenter Turkos, die siegen sich aus Eingeborenen Afrikas aller Parteien zusammen, gelben Kabylen, braunen Arabern schmächtig, Negern mit fleischendem Raubtiergebiß. Es verdient erinnert zu werden, daß ein Pariser Blatt, der „Globe“, noch wenige Tage vor den Schlachten von Weissenburg und Wörth schrieb: „Die Turkos werden sich schon die Schande weih, sie jetzt auf das deutsche Bild losgelassen werden, werden die Männer abwürgen und Wagen voll Frauen in Frankreich schleppen.“ In dem Bericht des Angehörigen der Johannerolonne über die Schlacht von Wörth heißt es: „Beim Anblick der unter den Gefangenen befindlichen Turkos mußte man unwillkürlich an die Worte denken, in denen Friedrich der Große unter Hinweis auf die gefangenen Türken und Banduren ausbrach: „Seht, mit solchem Geiz muß ich mich herumschlagen!“ Wenn diese vieldenklichen über unsere schon früher oft ausgeplünderte Schäre hinaus über die Rheinlande hätten herfallen können, — dann wären unsere deutschen Frauen und Mädchen! Man muß nicht, die Gräueltat ausdenken, welche diese halbwidrigen Wesen über unser Land würden gebracht haben; — Gräueltaten, die ihnen gleichsam als Belohnung ihrer Tapferkeit von ihren Führern in Aussicht gestellt und von Zeitungsöffentlichkeit ausgesprochen, den Badenern noch weniger Tage vor Ausbruch des Kampfes über den Rhein ausgesprochen wurden. — Das sind also die Soldaten, mit welchen die grüne Nation an der Spitze der Zivilisation marschiert. Auf den Knien müssen wir Gott danken, daß er die schwarzen Soldaten an der Ausführung dieser „zivilisatorischen“ Vorhaben verhindert.

Ein altrussisches Blatt besprach jüngst die Absicht der französischen Regierung, schwarze Truppen in europäischen Kriegen zu verwenden. Es meinte, es wäre dies eine Unmöglichkeit, geeignet für das Paager Schiedsgericht. Die schwarzen seien bis zum äußersten roh und wild, führten den Kampf mit unnötiger Grausamkeit. Es sei ihre Gewohnheit, die Verwundeten zu pfehlen und die Gefangenen zu töten. Der Kampf von Europäern gegen Europäer sei das gemäßigtere Blutvergießen ohnehin genügend. Es sei daher nicht wert, unnötige Grausamkeiten zu vermeiden und nicht die kanische wilde Gewohnheiten nach Europa zu bringen. bemerkenswerte russische Stimme hat zwar durchaus nicht die besten tun, uns über die Möglichkeit, daß uns solche Soldaten in vielfach verstärkter Auflage wieder einmal auf dem Schlachtfelde entgegenreten, nicht weiter sonderlich aufzuregen, sondern nur der guten alten Lösung eingedenk zu bleiben: *Toujours en vedette! — Immer auf dem Posten!*

## Telegramme der Stolper Post.

**Köln, 12. Aug.** Aus dem ganzen Westen wurden die Schläge, besonders von Landeuten gemeldet. Am Obersee wurden gestern drei Frauen wohnsinnig.

**London, 12. August.** (Wolffs Bureau.) Der Streik der Auslader ist beigelegt worden. Damit ist das letzte Hindernis für die endgültige Schlichtung der Arbeiterstreiks beseitigt.

**London, 12. August.** (Wolffs Bureau.) Ausladern zugebilligte Lohnhöhung beträgt 25 Prozent. Außerdem ist ihre Arbeitszeit von 12 auf 10 Stunden herabgesetzt.

**London, 11. August.** (Wolffs Bureau.) Die „Morning Post“ meldet aus Teheran, bei Firuzkut ist es zu erneuten heftigen Kämpfen zwischen der Vorhut der Badshahen und Reschid-es-Sultan gekommen, dessen Truppen zurückgeschlagen wurden. Reschid-es-Sultan wurde verwundet und gefangen genommen.

**Liverpool, 12. August.** (Wolffs Bureau.) Bei den Streikunruhen wurden gestern mehrfach Ziegelsteine geworfen und Väden geplündert, worauf die Polizei mit ihren Mäulern gegen die Ruhestörer vorging. Mehrere Personen wurden verletzt. Gegen Mitternacht war die Ruhe wieder hergestellt.

**San José, 12. August.** (Wolffs Bureau.) Das „Herald“ Magazin der Regierung ist aus unbekannter Ursache verbrannt. Mehrere Personen wurden getötet, viele verletzt, reiche Häuser zerstört.

## Städtischer Schlachtviehmarkt in Berlin.

(Amthlicher Bericht der Direktion, Telegramm der „Stolper Post“.)

Berlin, 12. August 1911.  
Zum Verkauf standen: 3379 Stück Rinder, darunter 1077 Bullen, 1407 Ochsen, 798 Kühe und Färsen. 1818 Schweine, 13102 Schafe, 10201 Schweine.

Bezahlt wurden für 100 Pfd. Lebendgewicht (für Schlachtwert) die Preise in Klammern beigefügt:

Für Rinder: a) vollfleischige, ausgewärmte 40—47 M. Schlachtwertes (ungekocht) 48—50 M. (88—86 M.) b) fleischige, ausgewärmte im Alter von 4—7 Jahre 45—47 M. (76—81 M.) c) junge fleischige, nicht ausgewärmte und ausgewärmte 43—45 M. (75—82 M.) d) mäßig ausgewärmte 43—45 M. (75—82 M.) e) mäßig ausgewärmte 43—45 M. (75—82 M.) f) mäßig ausgewärmte 43—45 M. (75—82 M.) g) mäßig ausgewärmte 43—45 M. (75—82 M.) h) mäßig ausgewärmte 43—45 M. (75—82 M.) i) mäßig ausgewärmte 43—45 M. (75—82 M.) j) mäßig ausgewärmte 43—45 M. (75—82 M.) k) mäßig ausgewärmte 43—45 M. (75—82 M.) l) mäßig ausgewärmte 43—45 M. (75—82 M.) m) mäßig ausgewärmte 43—45 M. (75—82 M.) n) mäßig ausgewärmte 43—45 M. (75—82 M.) o) mäßig ausgewärmte 43—45 M. (75—82 M.) p) mäßig ausgewärmte 43—45 M. (75—82 M.) q) mäßig ausgewärmte 43—45 M. (75—82 M.) r) mäßig ausgewärmte 43—45 M. (75—82 M.) s) mäßig ausgewärmte 43—45 M. (75—82 M.) t) mäßig ausgewärmte 43—45 M. (75—82 M.) u) mäßig ausgewärmte 43—45 M. (75—82 M.) v) mäßig ausgewärmte 43—45 M. (75—82 M.) w) mäßig ausgewärmte 43—45 M. (75—82 M.) x) mäßig ausgewärmte 43—45 M. (75—82 M.) y) mäßig ausgewärmte 43—45 M. (75—82 M.) z) mäßig ausgewärmte 43—45 M. (75—82 M.)

Ältere ausgewärmte Kühe und weniger gut entwärmte Kühe und Färsen 36—38 M. (65—69 M.) e) ausgewärmte Kühe und Färsen 31—34 M. (58—64 M.) f) ausgewärmte Kühe und Färsen 30 M. (— 52 M.) g) ausgewärmte Jungvieh (Fresser) 28—35 M. (56—70 M.) h) ausgewärmte Jungvieh (Fresser) 28—35 M. (56—70 M.) i) ausgewärmte Jungvieh (Fresser) 28—35 M. (56—70 M.) j) ausgewärmte Jungvieh (Fresser) 28—35 M. (56—70 M.) k) ausgewärmte Jungvieh (Fresser) 28—35 M. (56—70 M.) l) ausgewärmte Jungvieh (Fresser) 28—35 M. (56—70 M.) m) ausgewärmte Jungvieh (Fresser) 28—35 M. (56—70 M.) n) ausgewärmte Jungvieh (Fresser) 28—35 M. (56—70 M.) o) ausgewärmte Jungvieh (Fresser) 28—35 M. (56—70 M.) p) ausgewärmte Jungvieh (Fresser) 28—35 M. (56—70 M.) q) ausgewärmte Jungvieh (Fresser) 28—35 M. (56—70 M.) r) ausgewärmte Jungvieh (Fresser) 28—35 M. (56—70 M.) s) ausgewärmte Jungvieh (Fresser) 28—35 M. (56—70 M.) t) ausgewärmte Jungvieh (Fresser) 28—35 M. (56—70 M.) u) ausgewärmte Jungvieh (Fresser) 28—35 M. (56—70 M.) v) ausgewärmte Jungvieh (Fresser) 28—35 M. (56—70 M.) w) ausgewärmte Jungvieh (Fresser) 28—35 M. (56—70 M.) x) ausgewärmte Jungvieh (Fresser) 28—35 M. (56—70 M.) y) ausgewärmte Jungvieh (Fresser) 28—35 M. (56—70 M.) z) ausgewärmte Jungvieh (Fresser) 28—35 M. (56—70 M.)

Ältere ausgewärmte Kühe und weniger gut entwärmte Kühe und Färsen 36—38 M. (65—69 M.) e) ausgewärmte Kühe und Färsen 31—34 M. (58—64 M.) f) ausgewärmte Kühe und Färsen 30 M. (— 52 M.) g) ausgewärmte Jungvieh (Fresser) 28—35 M. (56—70 M.) h) ausgewärmte Jungvieh (Fresser) 28—35 M. (56—70 M.) i) ausgewärmte Jungvieh (Fresser) 28—35 M. (56—70 M.) j) ausgewärmte Jungvieh (Fresser) 28—35 M. (56—70 M.) k) ausgewärmte Jungvieh (Fresser) 28—35 M. (56—70 M.) l) ausgewärmte Jungvieh (Fresser) 28—35 M. (56—70 M.) m) ausgewärmte Jungvieh (Fresser) 28—35 M. (56—70 M.) n) ausgewärmte Jungvieh (Fresser) 28—35 M. (56—70 M.) o) ausgewärmte Jungvieh (Fresser) 28—35 M. (56—70 M.) p) ausgewärmte Jungvieh (Fresser) 28—35 M. (56—70 M.) q) ausgewärmte Jungvieh (Fresser) 28—35 M. (56—70 M.) r) ausgewärmte Jungvieh (Fresser) 28—35 M. (56—70 M.) s) ausgewärmte Jungvieh (Fresser) 28—35 M. (56—70 M.) t) ausgewärmte Jungvieh (Fresser) 28—35 M. (56—70 M.) u) ausgewärmte Jungvieh (Fresser) 28—35 M. (56—70 M.) v) ausgewärmte Jungvieh (Fresser) 28—35 M. (56—70 M.) w) ausgewärmte Jungvieh (Fresser) 28—35 M. (56—70 M.) x) ausgewärmte Jungvieh (Fresser) 28—35 M. (56—70 M.) y) ausgewärmte Jungvieh (Fresser) 28—35 M. (56—70 M.) z) ausgewärmte Jungvieh (Fresser) 28—35 M. (56—70 M.)

Ältere ausgewärmte Kühe und weniger gut entwärmte Kühe und Färsen 36—38 M. (65—69 M.) e) ausgewärmte Kühe und Färsen 31—34 M. (58—64 M.) f) ausgewärmte Kühe und Färsen 30 M. (— 52 M.) g) ausgewärmte Jungvieh (Fresser) 28—35 M. (56—70 M.) h) ausgewärmte Jungvieh (Fresser) 28—35 M. (56—70 M.) i) ausgewärmte Jungvieh (Fresser) 28—35 M. (56—70 M.) j) ausgewärmte Jungvieh (Fresser) 28—35 M. (56—70 M.) k) ausgewärmte Jungvieh (Fresser) 28—35 M. (56—70 M.) l) ausgewärmte Jungvieh (Fresser) 28—35 M. (56—70 M.) m) ausgewärmte Jungvieh (Fresser) 28—35 M. (56—70 M.) n) ausgewärmte Jungvieh (Fresser) 28—35 M. (56—70 M.) o) ausgewärmte Jungvieh (Fresser) 28—35 M. (56—70 M.) p) ausgewärmte Jungvieh (Fresser) 28—35 M. (56—70 M.) q) ausgewärmte Jungvieh (Fresser) 28—35 M. (56—70 M.) r) ausgewärmte Jungvieh (Fresser) 28—35 M. (56—70 M.) s) ausgewärmte Jungvieh (Fresser) 28—35 M. (56—70 M.) t) ausgewärmte Jungvieh (Fresser) 28—35 M. (56—70 M.) u) ausgewärmte Jungvieh (Fresser) 28—35 M. (56—70 M.) v) ausgewärmte Jungvieh (Fresser) 28—35 M. (56—70 M.) w) ausgewärmte Jungvieh (Fresser) 28—35 M. (56—70 M.) x) ausgewärmte Jungvieh (Fresser) 28—35 M. (56—70 M.) y) ausgewärmte Jungvieh (Fresser) 28—35 M. (56—70 M.) z) ausgewärmte Jungvieh (Fresser) 28—35 M. (56—70 M.)

Ältere ausgewärmte Kühe und weniger gut entwärmte Kühe und Färsen 36—38 M. (65—69 M.) e) ausgewärmte Kühe und Färsen 31—34 M. (58—64 M.) f) ausgewärmte Kühe und Färsen 30 M. (— 52 M.) g) ausgewärmte Jungvieh (Fresser) 28—35 M. (56—70 M.) h) ausgewärmte Jungvieh (Fresser) 28—35 M. (56—70 M.) i) ausgewärmte Jungvieh (Fresser) 28—35 M. (56—70 M.) j) ausgewärmte Jungvieh (Fresser) 28—35 M. (56—70 M.) k) ausgewärmte Jungvieh (Fresser) 28—35 M. (56—70 M.) l) ausgewärmte Jungvieh (Fresser) 28—35 M. (56—70 M.) m) ausgewärmte Jungvieh (Fresser) 28—35 M. (56—70 M.) n) ausgewärmte Jungvieh (Fresser) 28—35 M. (56—70 M.) o) ausgewärmte Jungvieh (Fresser) 28—35 M. (56—70 M.) p) ausgewärmte Jungvieh (Fresser) 28—35 M. (56—70 M.) q) ausgewärmte Jungvieh (Fresser) 28—35 M. (56—70 M.) r) ausgewärmte Jungvieh (Fresser) 28—35 M. (56—70 M.) s) ausgewärmte Jungvieh (Fresser) 28—35 M. (56—70 M.) t) ausgewärmte Jungvieh (Fresser) 28—35 M. (56—70 M.) u) ausgewärmte Jungvieh (Fresser) 28—35 M. (56—70 M.) v) ausgewärmte Jungvieh (Fresser) 28—35 M. (56—70 M.) w) ausgewärmte Jungvieh (Fresser) 28—35 M. (56—70 M.) x) ausgewärmte Jungvieh (Fresser) 28—35 M. (56—70 M.) y) ausgewärmte Jungvieh (Fresser) 28—35 M. (56—70 M.) z) ausgewärmte Jungvieh (Fresser) 28—35 M. (56—70 M.)

Ältere ausgewärmte Kühe und weniger gut entwärmte Kühe und Färsen 36—38 M. (65—69 M.) e) ausgewärmte Kühe und Färsen 31—34 M. (58—64 M.) f) ausgewärmte Kühe und Färsen 30 M. (— 52 M.) g) ausgewärmte Jungvieh (Fresser) 28—35 M. (56—70 M.) h) ausgewärmte Jungvieh (Fresser) 28—35 M. (56—70 M.) i) ausgewärmte Jungvieh (Fresser) 28—35 M. (56—70 M.) j) ausgewärmte Jungvieh (Fresser) 28—35 M. (56—70 M.) k) ausgewärmte Jungvieh (Fresser) 28—35 M. (56—70 M.) l) ausgewärmte Jungvieh (Fresser) 28—35 M. (56—70 M.) m) ausgewärmte Jungvieh (Fresser) 28—35 M. (56—70 M.) n) ausgewärmte Jungvieh (Fresser) 28—35 M. (56—70 M.) o) ausgewärmte Jungvieh (Fresser) 28—35 M. (56—70 M.) p) ausgewärmte Jungvieh (Fresser) 28—35 M. (56—70 M.) q) ausgewärmte Jungvieh (Fresser) 28—35 M. (56—70 M.) r) ausgewärmte Jungvieh (Fresser) 28—35 M. (56—70 M.) s) ausgewärmte Jungvieh (Fresser) 28—35 M. (56—70 M.) t) ausgewärmte Jungvieh (Fresser) 28—35 M. (56—70 M.) u) ausgewärmte Jungvieh (Fresser) 28—35 M. (56—70 M.) v) ausgewärmte Jungvieh (Fresser) 28—35 M. (56—70 M.) w) ausgewärmte Jungvieh (Fresser) 28—35 M. (56—70 M.) x) ausgewärmte Jungvieh (Fresser) 28—35 M. (56—70 M.) y) ausgewärmte Jungvieh (Fresser) 28—35 M. (56—70 M.) z) ausgewärmte Jungvieh (Fresser) 28—35 M. (56—70 M.)

Ältere ausgewärmte Kühe und weniger gut entwärmte Kühe und Färsen 36—38 M. (65—69 M.) e) ausgewärmte Kühe und Färsen 31—34 M. (58—64 M.) f) ausgewärmte Kühe und Färsen 30 M. (— 52 M.) g) ausgewärmte Jungvieh (Fresser) 28—35 M. (56—70 M.) h) ausgewärmte Jungvieh (Fresser) 28—35 M. (56—70 M.) i) ausgewärmte Jungvieh (Fresser) 28—35 M. (56—70 M.) j) ausgewärmte Jungvieh (Fresser) 28—35 M. (56—70 M.) k) ausgewärmte Jungvieh (Fresser) 28—35 M. (56—70 M.) l) ausgewärmte Jungvieh (Fresser) 28—35 M. (56—70 M.) m) ausgewärmte Jungvieh (Fresser) 28—35 M. (56—70 M.) n) ausgewärmte Jungvieh (Fresser) 28—35 M. (56—70 M.) o) ausgewärmte Jungvieh (Fresser) 28—35 M. (56—70 M.) p) ausgewärmte Jungvieh (Fresser) 28—35 M. (56—70 M.) q) ausgewärmte Jungvieh (Fresser) 28—35 M. (56—70 M.) r) ausgewärmte Jungvieh (Fresser) 28—35 M. (56—70 M.) s) ausgewärmte Jungvieh (Fresser) 28—35 M. (56—70 M.) t) ausgewärmte Jungvieh (Fresser) 28—35 M. (56—70 M.) u) ausgewärmte Jungvieh (Fresser) 28—35 M. (56—70 M.) v) ausgewärmte Jungvieh (Fresser) 28—35 M. (56—70 M.) w) ausgewärmte Jungvieh (Fresser) 28—35 M. (56—70 M.) x) ausgewärmte Jungvieh (Fresser) 28—35 M. (56—70 M.) y) ausgewärmte Jungvieh (Fresser) 28—35 M. (56—70 M.) z) ausgewärmte Jungvieh (Fresser) 28—35 M. (56—70 M.)



# Zur Einsegnung

empfehle ich mein reichhaltiges Lager in weissen, schwarzen u. farbigen **Kleiderstoffen** in den solidesten Qualitäten.

Modernes **Kleider-Besätze** von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung.  
**Damenwäsche — Handschuhe — Korsetts — Unterröcke.**

## Richard Pfau

Langestr. 61.

Modewaren.

Telephon 483.

Beachten Sie bitte meine Schaufenster.

### Für Wolle, Flachs und Bede

zahle ich stets die allerhöchsten Preise und tausche solche in bekannter Weise gegen **Woolwollen, Leinengarne, Baumwollgarne, Strumpfwollen** und alle Arten **Zeuge**.

**Größtes Lager in Bettzeugen, Kleiderstoffen, Hemdentuchen, Bezügenzeugen usw.**

Neu eingerichtet **Dampf-Bettfedern-Reinigung** vermittelt **Bettfedernreinigungsmaschine**.

Neuestes und bestes Verfahren der Gegenwart.

**Bettenreinigung** täglich zu jeder Tageszeit. Allerbilligste Berechnung.

**Größtes Lager Bettfedern u. Daunens** sowie fertiger **Betten**.

## M. R. Baum Nachf.

Fernruf 540.

Goldstr. 13.

### Erhöhung des Einkommens

durch Versicherung von Leibrente bei der **Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt**.  
**Beispiel** für Männer (Frauen erhalten weniger):  
 Sofort beginnende gleichbleibende Rente für 1000 M. Einlage:  
 Eintrittsalter (Jahre): 50 | 55 | 60 | 65 | 70 | 75  
 Jahresrente: Mark 72.48 | 82.44 | 96.12 | 114.96 | 141.96 | 181.20  
**Ende 1910** laufende Renten: über 7 1/4 Millionen Mark.  
 [vorhandene Aktiva: fast 122 Millionen Mark.  
 Prospekte und sonstige Auskunft durch:  
**Hans Giebe in Stolp i. P., Markt 26.**

### Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit

Anfang Februar 1911.  
 Bestand an eigentlichen Lebensversicherungen 1052 Taus. M.  
 Vorrat an Guthaben 370 " "  
 Bisher ausgezahlte Versicherungssummen 555 " "  
 " gewährte Dividenden 276 " "  
**Alle Heberschüsse kommen den Versicherungsnehmern zugute.**  
 Die besonders günstigen Versicherungsbedingungen gewähren u. a. **Unverfallbarkeit, Unanfechtbarkeit, Weltpolice.**  
 Prospekte u. Auskunft kostenfrei durch den Bezirksbeamten der Bank:  
**Max Kallenbach in Stolp, Hospitalstr. 31.**



**Reparaturen** an **Fahrrädern**, **Nähmaschinen**, **Sprechmaschinen**, **Automaten** sowie alle **Dreharbeiten** am billigsten u. schnellsten ausgeführt werden in der **Mechanisch. Werkstatt** von **Willy Tegge**, Ecke Kirchplatz Mittelstraße 51.



### TREIB-RIEMEN

Laeder, Baumwolltuch, Kamelhaar, Balata, Gummi etc **Maschinen-Dele, Zylinder-Dele, Zentrifugen-Dele, Motoren-Dele, Dynamo-Dele, Turbinen-Dele, Schleif-Dele, Lohr-Dele, Rüb-Dele, confitentes Fett, Wagenfett, Tran, Karbolinum, Maschinen-Talg.**

\* Sämtl. techn. Artikel. \*  
**Größtes Lager in 2-teiligen Holzriemscheiben**

**J de Veer, Stolp i. P.**  
 Fernsprecher 292. Begründet 1862.



Für **Hausgebrauch** und alle gewerblichen Zwecke **bestgeeignete Maschine.**  
 Reichste Auswahl von der einfachsten Möbelausstattung bis zur elegantesten Luxus-Maschine.  
**Zwei Millionen im Gebrauch.**

Befichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet.  
 Vertretter der **größten Nähmaschinenfabrik des Kontinents**.  
**Paul Lange**, Stolp i. Pom., Mittelstrasse 47.  
 — Näh- und Stid-Unterricht kostenlos. —  
 Bequemste Zahlungsmethoden. Bei Barzahlung höchster Rabatt. — Reparaturwerkstatt.

Für den Regierungsbezirk Köslin haben wir den **Verkauf** des **Drahtziegelgewebes** von **T. Stauss & H. Ruff, Cottbus** als **feuersicherer Putzmörtel-Träger** für **Haus- und Stalldecken** übernommen und stehen wir mit **Auskunft zu Diensten**.  
**Seefeldt & Ottow, Stolp.**

### 1. Ziehung der 2. Klasse 225. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Am 11. und 12. August 1911.) Nur die Gewinne über 96 M. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. Die Gewinne entfallen auf die bezeichneten Lose beider Abteilungen. Ohne Gewähr.

11. August 1911, vormittags. Nachdruck verboten.  
 204 (300) 501 644 735 834 985 1174 399 536 64 702 822 67 903 2907  
 3012 125 208 4354 66 458 827 5042 53 71 (300) 327 465 674 769 6031  
 185 (400) 210 675 7042 301 556 773 8037 40 213 398 479 95 647 873  
 994 9074 773 951 82 (300)  
 10064 253 603 20 750 11033 179 (300) 410 820 980 12162 229 389  
 467 843 967 85 13827 566 628 36 14122 414 580 682 760 865 92  
 15265 477 501 962 16153 (400) 73 (300) 393 415 17380 (200) 429 18305  
 415 41 614 855 925 19096 152 391 437 581 853  
 20029 261 631 40 910 21017 138 385 409 15 66 537 612 64 704 800  
 75 22505 958 23046 75 250 53 94 584 719 24043 489 861 919 25074  
 224 605 740 26199 355 473 80 27035 75 105 296 892 934 49 28050  
 188 572 (400) 77 915 32 29297 428 (200) 563 707 898  
 30574 732 986 31300 437 646 47 83 969 32326 472 540 887  
 33135 451 526 849 34145 97 459 35001 299 699 738 41 36157 307  
 60 (200) 951 37673 733 51 79 817 83 88253 620 83 722 65 952 39052  
 247 606  
 40353 606 20 758 927 41074 474 616 85 89 813 42180 98 207 22  
 622 43174 416 504 97 626 730 914 44071 253 690 813 45359 690 867  
 919 46259 518 (400) 608 47229 35 501 41 (200) 633 82 955 48185  
 223 320 39 (200) 618 64 49600 21  
 50170 288 547 (1000) 79 (200) 678 51468 708 84 815 913 52293  
 351 940 53267 336 412 54082 173 238 73 741 814 89 55016 561  
 (200) 843 70 56144 113 432 61 898 967 57181 213 311 423 29 36  
 677 823 78 81 58153 229 362 634 707 94 815 966 59053 115 213 750  
 58 994  
 60278 837 (200) 61888 928 75 62059 (200) 85 291 550 669 715 870  
 63121 353 445 518 801 64019 52 53 290 317 55 599 925 65277 651  
 (200) 910 (200) 22 66236 67 305 547 852 905 67032 168 220 54 532  
 43 812 992 97 68205 450 523 69351 456 645 728 905  
 70079 80 147 401 36 512 661 966 80 71013 247 336 434 954 71  
 72393 438 680 750 73125 304 498 714 99 802 74569 75028  
 319 819 85 76090 72 368 406 545 767 91 992 77188 417 58 (200)  
 510 636 906 76544 792 567 79051 104 418 49 54 86  
 80648 988 81122 251 (300) 422 962 82017 45 133 65 525 704  
 841 98 (300) 901 14 83131 34 357 482 706 997 84062 239 (300) 89 678  
 85135 409 38 820 89 979 93 (300) 86126 243 79 346 60 452 83 98 556  
 643 47 949 87663 88381 483 89298 402 513 32 770 71 843

### 1. Ziehung der 2. Klasse 225. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Am 11. und 12. August 1911.) Nur die Gewinne über 96 M. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. Die Gewinne entfallen auf die bezeichneten Lose beider Abteilungen. Ohne Gewähr.

11. August 1911, nachmittags. Nachdruck verboten.  
 250 227 582 765 618 1160 349 78 970 95 2654 91 760 965 3316  
 412 805 98 4036 241 59 530 785 45 864 (200) 906 5243 474 103 58 912  
 6065 95 130 272 505 55 665 932 7018 31 152 355 732 804 30 76  
 8066 (300) 250 807 520 688 792 885 9162 240 (300) 50 52 79 505 656  
 735 899 908  
 10031 230 350 (200) 650 867 910 38 11086 (200) 685 12249 359 990  
 52 62 76 13141 720 862 978 14012 302 82 590 649 705 965 90 15219  
 514 793 16004 236 316 (200) 598 727 (200) 924 17013 110 86 274 80  
 543 973 18120 364 689 774 19100 374 (400) 98 915  
 20136 553 56 93 878 932 21359 639 22108 19 271 429 (200)  
 618 19 842 23322 465 699 979 24 20 241 727 42 25623 42 45 (200)  
 931 46 26093 (200) 377 535 27058 159 60 92 248 575 666 28266 802  
 29870 911  
 30112 282 315 34 81 772 31038 151 (300) 71 230 (200) 50 328 586  
 700 824 95 32002 380 405 706 984 (60000) 33005 117 203 99 462  
 (300) 842 51 34029 281 631 711 27 911 (200) 41 35605 863 36067 107  
 12 74 234 485 542 37069 135 322 70 473 567 670 843 38225 84 604  
 903 92 30049 66 426 52 541 698 767 80 871  
 40116 271 99 411 919 41289 358 651 708 10 21 27 890 42054  
 43062 296 99 895 (200) 44601 763 77 913 73 45249 347 718 27 843  
 46062 114 251 429 86 755 47062 (300) 971 (300) 48333 488 49370  
 459 (200) 587 967  
 50337 97 458 689 51007 361 490 737 934 52171 (200) 260 656 861  
 53399 (300) 551 619 54041 170 433 88 675 788 55324 (200) 27 56 545  
 832 940 54 (10000) 56175 226 9 407 569 (30000) 674 57111 67 395  
 497 679 820 921 65 58315 468 593 648 59000 1 41 359 96 (200) 466  
 507 673 (200) 75 725  
 60024 (200) 35 731 89 854 945 61601 864 62025 225 47 (200) 385 541  
 814 990 63946 90 494 (200) 878 88 996 64089 401 (500) 85 591 002  
 857 994 65267 559 (5000) 73 621 57 721 877 934 66080 196 539 45 99  
 642 750 67091 293 544 831 (200) 68186 317 25 506 71 (200) 665 700  
 24 932 69159 366 82 530 78 703 836 53 94  
 70061 (200) 513 42 626 71011 118 350 418 782 844 970 72038  
 (500) 131 289 31 487 690 31 954 73634 92 911 74133 87 292 461  
 511 841 75019 102 310 41 417 631 863 76051 256 308 580 609  
 824 77644 (500) 87 798 78044 60 88 108 308 55 404 760 79040 55  
 153 726 70 73 882  
 80006 345 768 81432 659 82020 282 515 866 905 89293 364 420  
 835 84001 298 239 430 638 84 (200) 745 818 (200) 85024 203 (200) 49

91011 99182 542 75 98 (300) 92100 415 544 74 83 (200) 806 69  
 93 772 829 988 93135 797 (400) 910 9456 661 772 880 90 918  
 95073 259 90 367 512 816 96134 (200) 876 734 (200) 85 62 76 888  
 97042 56 141 85 227 546 895 98364 581 680 762 971 99022 56 857  
 869 959  
 100106 259 535 71 898 974 (400) 101038 284 419 877 998 102948  
 417 (300) 513 93 103321 419 587 690 104050 313 819 105237 78  
 405 504 106146 218 84 599 723 37 849 953 76 107186 425 93 59 785  
 956 108234 93 (200) 466 88 820 70 109015 125 93 562 935  
 110168 95 423 754 111356 62 74 (200) 571 658 112120 69 937  
 564 99 667 92 546 118158 286 324 35 65 530 627 (200) 703 (300) 913 91  
 1141 1 91 425 36 98 713 931 115204 474 729 116055 888 566 59  
 942 117062 291 346 564 79 118183 219 669 82 868 119027 65 181  
 445 798  
 120209 (200) 52 623 876 900 124162 422 55 653 122076 94 190  
 302 48 331 122064 113 17 915 373 524 873 124034 (200) 157 343 653  
 710 833 125207 448 12139 57 229 92 (200) 675 880 127417 673  
 128203 33 356 515 129025 295 746 808  
 120115 273 527 609 (200) 661300 131156 57 440 64 625 61 132202  
 814 133399 423 557 890 134250 313 73 747 712 135231 (1000)  
 433 439 47 67 814 34 922 74 136017 152 384 561 675 759 861 137600  
 499 667 138017 153 84 422 71 849 (200) 139263 430 (300)  
 140176 341 404 74 592 64 70 141244 839 142189 553 (200) 688  
 (200) 836 143988 144003 (200) 52 87 577 145101 456 983 91 146425  
 793 986 147211 316 (300) 45 424 35 622 841 990 (300) 148031 121  
 36 493 644 53 916 149005 33 (200) 161 81 573 656 978  
 150111 556 776 901 37 94 151541 (200) 736 834 (200) 66 67  
 152164 238 89 611 153597 750 85 154053 58 116 232 404 773 837  
 155612 720 51 999 156220 381 605 777 157250 526 746 158767  
 159 39 695 72 922 80  
 160025 58 70 283 412 161038 190 615 856 162120 46 69 77 893  
 548 1240 54 614 921 162236 51 78 596 871 83 964 (300) 164017  
 164229 347 77 476 601 55 940 16536 45 667 (200) 751 889 166017  
 852 564 695 911 167080 153 503 50 720 898 168006 190 256 319 676  
 911 12 169061 229 430 43  
 17058 77 278 94 602 15 40 81 861 911 171303 54 172189  
 33 578 673 724 173068 394 658 899 940 174102 407 (200) 535 656  
 63 838 51 916 175222 48 (500) 330 90 (200) 415 677 779 176170  
 213 181 539 602 923 177003 238 426 826 179489 737 848  
 180041 237 327 415 93 809 86 991 181016 56 77 122 385 453 557  
 84 842 (200) 94 (200) 182156 561 988 183243 639 509 626 676  
 892 184146 232 531 64 552 803 32 973 185162 79 813 81 475 611  
 79 705 58 1200 975 186082 363 92 447 543 649 998 187372 79 785  
 833 42 188205 360 94 423 551 59 630 67 709 (200) 83 932 189045 186  
 256 366 951

310 415 601 72 743 55 78 870 931 86194 981 (200) 87048 348 686 1000  
 735 88181 339 556 650 89097 302 87 651 55 90 851 931  
 946 5 125 (200) 63 343 689 91111 74 759 78 850 995 92709 90008  
 896 46 2 216 72 321 863 95791 96991 214 24 69 73 910 97618 90  
 726 68 07 921 98 58 338 422 330 40 827 99008 257 312  
 16055 133 465 529 91 631 712 836 47 917 24 101006 709 983  
 102312 591 719 71 82 103172 (5000) 371 581 870 104038 105426  
 514 802 106157 845 107010 341 740 108017 220 512 13 713 811  
 108958 1 8 315 496 (200) 595 632  
 110098 135 57 516 39 674 837 948 111040 81 890 426 855 119000  
 8 344 661 725 849 985 (500) 113512 340 54 87 114364 669 753 888  
 115178 331 448 645 95 98 733 87 116000 219 562 843 923 117001 51  
 380 445 85 664 774 907 118105 43 46 53 (200) 119385  
 120113 690 721 93 817 121210 386 655 742 81 843 80 960 122308  
 123374 88 454 669 661 758 69 823 124032 114 631 838 125393 501 51  
 39 994 126607 86 8 6 72 992 127000 69 299 433 572 626 128008  
 152 (200) 521 659 797 921 62 129095 99 229 624 64 (200)  
 130108 724 131148 295 380 500 56 757 (200) 64 132113 253 407  
 (200) 782 82 946 133213 316 652 134055 59 (200) 154 341 412 507  
 13 135019 223 757 990 136322 84 781 (40000) 953 (200) 74 137108  
 564 138253 445 546 670 827 139134 225 410 825 930  
 140023 42 (200) 85 (200) 630 84 141921 462 142150 210 613  
 143237 536 86 603 (300) 144074 370 768 145237 931 52 146004  
 272 394 147056 310 535 92 612 98 739 832 926 148253 419 (3000)  
 58 523 40 41 56 149182 811 60 724 830 910  
 150047 81 182 (1000) 15625 658 809 157392 419 45 516 (200) 626  
 186 220 30 36 325 532 616 771 861 153270 151084 205 385 153008  
 362 324 54 605 839 132 15625 658 809 157392 419 45 516 (200) 626  
 894 96 99 158208 649 53 772 92 159201 64 763  
 160682 785 (200) 808 161039 460 553 50 62 840 938 40 86 160800  
 136 407 50 539 56 696 826 163030 175 442 67 569 810 (200) 62 626  
 534 63 908 165014 471 514 73 166239 688 728 827 167172 329 (200)  
 638 (400) 168154 442 571 659 853 16922 418 69 629 (300)  
 170002 451 595 738 927 171111 378 647 968 172111 282 767  
 70 894 173178 434 585 605 836 174326 59 562 627 32 710 838  
 (200) 175322 420 588 638 709 20 41

**Stolz:** Weizen 206, Roggen 160, Gerste —, Hafer —.  
**Danzig:** Weizen 197—202, Roggen 162,50—, Gerste —, Hafer 163—.  
**Berlin:** Weizen 204—206, Roggen 170—172, Gerste —, Hafer 174—186.

**Landesamt vom 10.—12. August 1911.**

**Geburten.**  
 1 Sohn: Arbeiter Ewald Stieme, Arbeiter Karl Ban-  
 derie, Kutscher August Diez, Arbeiter Michael Fornal, Ser-  
 vant und Oberfahrschmied Paul Zimmermann, Arbeiter  
 Hermann Kroll. (1 unehel. Knabe.)  
 1 Tochter: Schneider Otto Knop, Eisenbahnschaffner  
 August Kofin, Schlosser Albert Pahlow, Tischler Johann  
 Barhels, Arbeiter Robert Zilste.

**Aufgebote.**  
 Maschinenschlosser Paul Barton hier mit Barbara  
 Wenzel in Rogan.

**Eheschließungen.**  
 Organist u. Trompeter Wilhelm Angel mit Maria Schmidke  
 hier.

**Sterbefälle.**  
 Arbeiter Karl Briebe Tochter 7 Mon. alt, Güterboden-  
 arbeiter Wilhelm Hische Sohn 4 Mon. alt, Kutscher Max  
 Dieball Tochter 4 Mon. alt, Arbeiter Hermann Kosbab  
 Tochter 8 Tage alt, Bierverleger Otto Kuneke Tochter 7  
 Mon. alt, Tischler Arhur König Tochter 3 Monate alt,  
 Schlosser Emil Komalle 37 Jahre alt, Lötzer Albert Grieb  
 Tochter 1 Jahr 4 Mon. alt.

**Statt Karten!**  
**August Siede junior u.  
 Frau Gertrud**  
 zeigen die Geburt eines kräf-  
 tigen Mädels an.  
 Stolz, d. 11. August 1911.

Die Verbindung von Bau-  
 arbeiten zur Erbauung eines  
 Ledigenheimes nebst Abort-  
 gebäude auf Bahnhof Zoll-  
 brück soll am Donnerstag,  
 den 24. d. Mts., vormittags  
 11 Uhr erfolgen. Die Ver-  
 bindung umfasst drei Lose  
 und zwar:  
 Los 1: Die Erd-, Maurer- u.  
 Eisenarbeiten.  
 Los 2: Die Zimmerarbeiten.  
 Los 3: Die Ziegellieferung,  
 112 Tausend Hinter-  
 mauerungssteine und  
 20 Tausend Verblende-  
 steine.

Verbindungsunterlagen kön-  
 nen gegen Erlegung der  
 Selbstkosten von hier bezogen  
 werden, die zu erlegenden  
 Beträge, welche post- und  
 bestellgeldfrei in bar — nicht  
 in Briefmarken — einzusen-  
 den sind, betragen für Los  
 1 = 3,5 M., Los 2 = 2,5 M.,  
 Los 3 = 0,50 M.

Die Angebote sind ver-  
 schlossen und mit der Auf-  
 schrift: „Angebote betreffend  
 Ledigenheim auf Bahnhof  
 Zollbrück“, mit Angabe der  
 betreffenden Losnummer ver-  
 sehen, bis zum festgesetzten  
 Zeitpunkt postfrei einzusenden  
 Zuschlagsfrist 6 Wochen.  
 Stolz, d. 8. August 1911.

**Naturheil = Verein.**  
 Sonntag, den 13. d. Mts.  
 Ausflug nach Dammern.  
 Abfahrt 11,45 Bahnhof!

**Stablissement  
 Lohmühle.**  
 Morgen Sonntag  
**Lanzkränzchen.**

**Hypothekengeieder  
 gesucht:**  
 per sofort oder später:  
 Mk. 2400, 3000, 6000, 7000,  
 8000, 9000, 10000, 12000,  
 15000, 18000, 20000, 40000,  
 48000, 80000.  
 Per 1. Oktober:  
 4000, 7000, 10000, 15000,  
 16000, 18000, 20000, 30000,  
 90000.  
 per 1. Januar Mk. 20000.

**Emil Freundlich,**  
 Hospitalstr. 34.

**Kaiser - Café**  
 Ottestrasse 10.  
 \* Vornehmes Familiencafé. \*  
**Sonnabend großes Konzert**  
 bei freiem Entree.  
 Ausgeführt von Mitgliedern der Kapelle des Musikdir.  
 Herrn **Witzlaff.**  
 Um gütigen Zuspruch bittet  
**Louis Keblert.**

**Kirchliche Anzeigen.**

**St. Marien.**  
 Am 9. Sonntag nach Trinitatis vorm. 8 Uhr Frühpredigt.  
 Herr Pastor Ahmus.  
 Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt. Herr Hilfsprediger Molzahn.  
 Danach Beichte derselbe, Feier des heil. Abendmahls.  
 Kollekte für das Krankenhaus in Regenwalde.  
 Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche. Herr  
 Pastor Ahmus. Desgl. im Evangelisationsaal. Herr  
 Pastor Möbiling.

**St. Spiritus-Kapelle.**  
 Donnerstag, den 17. August nachm. 5 Uhr Gottesdienst.  
 Herr Pastor Böttke.

**Ev. Kirchl. Blaukreuz-Verein Stolz = West.**  
 Donnerstag d. 17. August cr. abends 8 1/4 Uhr Versammlung  
 in der Aula der 3. Gemeindeschule (Friedrichstraße).  
 Evangelisationsaal = Arnoldstraße.

**Sonntag d. 13. August cr. abends 8 1/4 Uhr Versammlung.**  
 Predigt: Herr Hilfsprediger Molzahn.  
 Trauungen: Herr Pastor Böttke.

**St. Petri.**  
 Am 9. Sonntag nach Trinitatis vorm. 11 1/4 Uhr Predigt.  
 Herr Pastor Koepke.

**Kublig:**  
 Vormittags 8 1/2 Uhr Predigt. Herr Pastor Koepke.

**St. Marienkirche.**  
 Am 9. Sonntag nach Trinitatis nachmittags 4 Uhr Predigt.  
 Herr Pastor Ahmus.

**St. Petri.**  
 Am 9. Sonntag nach Trinitatis vorm. 1/2 10 Uhr Predigt.  
 Herr Superintendent Plathe.  
 Nachm. 4 Uhr Predigt. Herr Pastor Piper-Versanzig.  
 Kollekte für das ev. Krankenhaus in Regenwalde.  
 Nachm. 5 Uhr Gottesdienst in Krampe. Supdt. Plathe.  
 Ev. Kirchl. Verein des Blauen Kreuzes  
 Stolz = Ost, Petristraße 35.  
 Dienstag abends 8 1/4 Uhr: Versammlung.  
 Trauungen: Herr Superintendent Plathe.

**Katholische Kirche.**  
 Am 10. Sonntag nach Pfingsten früh 8 Uhr stille Messe.  
 Vorm. 9 1/2 Uhr Hochamt und Predigt.  
 Nachm. 3 Uhr Segensandacht.  
 Um 11 Uhr Gottesdienst in Schlawe.  
 Im Monat August ist jeden Sonntag früh um 8 Uhr  
 lat. Gottesdienst im Kurhausaal in Stolpmünde.

**Ev. luth. Kreuz-Kirche.**  
 Am 9. Sonntag nach Trinitatis vorm. 9 1/2 Uhr Lesegottes-  
 dienst. Predigtgottesdienst in Versin. Pastor Reuter.  
 Ev. luth. - sep. Kirche. Poetensteig.

**Ev. luth. Gemeinde.**  
 Am 9. Sonntag nach Trinitatis vorm. 10 Uhr Predigtgottes-  
 dienst.  
 Danach Feier des heil. Abendmahls. Woggon.  
 Baptisten-Gemeinde.  
 Friedenskapelle Gr. Aufferstraße 39.  
 Am 9. Sonntag nach Trinitatis vorm. 9 1/2 Uhr Bibelstunde.  
 Vorm. 11 Uhr Sonntagsschule.  
 Nachm. 4 Uhr Predigtgottesdienst.  
 Mittwoch abends 8 1/4 Uhr Gebetsstunde. Herr Kandidat Fall.  
 Gemeinchaftssaal, Präsidentenstr. 29.  
 Sonntag 1 1/2 Uhr Sonntagsschule, 4 Uhr Jugendbund, 8 Uhr  
 Evangelisationsversammlung.  
 Mittwoch 4 1/2 Uhr Kinderbund, 8 Uhr Jugendbund.  
 Missionsaal-Karlstraße 2.  
 Neben Sonntag, Dienstag und Freitag abends 8 1/4 Uhr  
 Vortrag und Bibelstudium.  
 Kapelle der Neapostolischen Gemeinde.  
 Poetensteig 15.  
 Neben Sonn- und Festtag Gottesdienst nachm. 4 Uhr.  
 Mittwoch abends 8 1/2 Uhr.

**Rittergüter  
 Landwirtschaften  
 mit voller Ernte,  
 Wohnhäuser  
 gut verzinslich, in verschie-  
 denen Stadtgegenden,  
 Baugelände  
 in bester Lage zu verkaufen.**  
**Emil Freundlich,**  
 Hospitalstr. 34.

**Zöpfe**  
 in allen Farben u.  
 Preislagen,  
 eigene Fabrikation.  
**Haargeschäft  
 von  
 Ernst Kingst,  
 Friseur,  
 Stolz, Schmiedestr. 4**

**Pommersche  
 Ursprungscheine**  
 sind zu haben in  
 F. W. Feige's Buchdruckerei.

**Sie sparen Geld**



wenn Sie **Fahrräder u. Zubehörteile** nur  
 bei mir, nicht in Laden-Geschäften kaufen.



Ich biete Ihnen die **allergrößte Auswahl**. Die  
**Qualität** meiner Fahrräder ist **allseitig anerkannt**  
 die **beste**.  
 Mein Umsatz in Fahrrädern und Zubehör wird von  
 keiner anderen Seite erreicht, meine **Geschäftskosten**  
 sind die **niedrigsten**.  
 Ich liefere deshalb **la. Ware wesentlich billiger**  
 als jede Konkurrenz, **gute solide Fahrräder** in voller  
 Ausrüstung schon für  
**63,00 Mk.**  
 Die Befichtigung meiner großen Ausstellung ist auch  
 Nichtkäufern gerne gestattet

**Albert Jsecke,**  
 Stolz i. Pom.  
 Kirchplatz 7, 1 Tr., nahe d. Hauptpost.  
 Kataloge versende ich auf Wunsch **kostenlos**.

**Unsonst Rat alle Mon-  
 tag und Donnerstag von  
 10—12 und 4—6.**  
**Volksanwalt Reimann,  
 Schmiedetormauerstr. 27.**

**Freibank.**  
 Montag vorm. 8 Uhr  
 nachm. 3 Uhr  
**Fleisch- u. Talg-Verkauf.**  
**Die Schlachthofdirektion.**

**Ideale Büste**  
 schöne volle Körper-  
 form durch  
**Nährpulver  
 "Grazinol"**  
 Durchaus unschäd-  
 lich, in kurzer Zeit geradezu  
 überraschender Erfolg; ärztlich  
 empfohlen. Garantiechein.  
 Machen Sie einen Versuch,  
 es wird Ihnen nicht leid tun.  
 Kart. Mk. 2,—, 3 Kart. zur  
 Kur erf. 5 Mk. Porto extra;  
 diskreter Versand Apotheker  
**R. Wöller, Berlin G. 77,**  
 Frankf. Allee 136.

Von sogl. suche  
**ein Fräulein**  
 f. d. Nachm. z. Mädh. v. 11 J.  
**Franz E. Schröder,**  
 Paradiesstr. 6 od. Ringstr. 4 III.

**Tüchtige  
 Eisendreher**  
 stellt sofort ein  
**Ostdeutsche Fahrzeug-  
 Fabrik  
 Franz Ritzschke.**

**Junger  
 Gärtner-Gehilfe**  
 sucht Stellung von sogleich.  
 Offert. erbt. unt. **H. 830**  
 an die Expt. dieser Zeitung.

Suche zum sofortigen An-  
 tritt oder um 14 Tage  
 einen jungen  
**Müllergefellen**  
 nach **Nemitz Kreis Schlawe.**  
**Fr. Collatz,**  
 Mühlentischer.

**Bürgerschützen-  
 Verein.**  
 Montag, den 14. d. M.,  
 nachmittags von 3 Uhr ab  
**Flatterschießen.**

**Verein  
 kath. Männer.**  
 Morgen d. 13. nachm.  
**Ausflug**  
 des Vereins nach **Neumühl.**

**Zentralheizungen  
 Wasserleitungen  
 Klosett- u.  
 Badeeinrichtungen**  
 liefert in bester Ausführung  
**E. Lehmann**  
 Bergstraße 4/5.  
 Feinste Referenzen. Fernsprecher 276

**G. Albrecht, Schuhfabrik**  
 Goldstrasse 15. Gegr. 1871. 1. Haus vom Markt.  
 Mein diesjähriger

**grosser Saison-Ausverkauf**  
 zeichnet sich aus durch hervorragende Qualität der Waren und  
**auffallende Billigkeit.**  
 An jedem Paare ist der frühere Preis ersichtlich!

**Leinenschuhe  
 Sandalen  
 Turnschuhe  
 Hausschuhe.**  
 Preisermässigungen  
 bis zu **33 1/3 Proz.**

**Grosse Posten**

Mod. Herren- und Damenstiefel			
Serie I:	Serie II:	Serie III:	Serie IV:
8,90 Mk.	10,75 Mk.	12,75 Mk.	15,50 Mk.
früh. 10,75,	früh. 12,50,	früh. 15,50—16,50,	früh. 18,50—19,50.

**Grosse Posten Kinder-Stiefel u. Schuhe**  
 zu beispiellos billigen Preisen.

**Schnürschuhe  
 Moliereschuhe  
 Pumps  
 Lackschuhe.**  
 Preisermässigungen  
 bis zu **33 1/3 Proz.**

Vorteilhafte Bezugsquelle für Braut-Ausstattungen.



**Glas Porzellan Steingut**

Stolp. **F. Dollega.** Markt 9.

Zu Festlichkeiten wird Geschirr gegen mässige Leihgebühr verliehen.

**Photo-Artikel**

Einziges Spezial-Geschäft

Kodak-Niederlage

**Alb. Knauss,**

Stolp i. Pom.

Goldstr. 11.

Telephon 524.

Ausgefärrte  
**Haare**

kauft zu höchsten Preisen  
**W. Reissmann,**  
Sandberg 1.

**Bilder**  
werden modern und  
billig eingerahmt.  
**Karl Hoffmann,**  
Holzentorstr. 32.  
Spezialität: Reinigen  
von wertvollen Stichen.

**La. Karbolineum**  
und  
**Bezweizer Nienteer**  
offerieren  
**SEEFELDT & OTTOW**  
Stolp Dachpappenfabrik.  
Garantiert reine  
frische  
**Natur-Tischbutter**  
netto 9 Pfund 10 Mk.  
**Tilsiter Käse**  
netto 9 Pfund 3 Mk.  
**H. Sievers,**  
Friedrichshof, Ostpr.

Schönendste Zahnbehandlung, moderner Zahnersatz  
**Fritz Pfeiffer, Dentist**  
Stolp i. Pom. Kirchplatz 4/5,  
i. H. S. Müllerheim Nachfl.  
Telephon 405.

**+ Kluge Frauen**  
erhalten ganz sichere Hilfe,  
selbst bei hartn. Fällen nach  
Stunden überraschend Erfolg  
Preis: Stärke I. Mk. 4.55,  
Stärke II. Mk. 6.55.  
Diskreter Versand.  
**Versandhaus Union, Abt. 66**  
Berlin W. 15.

Ende Sonntag, den 13. d. Mts. recht starke  
**Gänse**  
aus und stelle dieselben auf meinem Viehhofe  
und Dienstag, den 15. d. Mts. in **Klenzin**  
zum Verkauf.  
Da der Hausierhandel verboten ist, bitte ich um  
Stellungen und liebere frei Käufers Tür.  
**Otto Groth, Schlauerstrasse**

**Eckardt & Co.**  
Drogen + Farben + Parfümerien  
Holzentorstr. 20/21 und Neutorstr. 13  
empfehlen  
**Prima Medicinal-Lebertran**  
und  
**Lebertran-Emulsion.**

**Ostdeutsche Fahrzeugfabrik**  
**Franz Nitzschke.**  
Grösstes Lager in  
**Luxus-Wagen!**  
Reparaturen  
werden in kürzester Zeit ausgeführt.

# Zur Konfirmation

besonders günstige Kaufgelegenheit!

**Farbige Kleiderstoffe**  
in **Popelin, Taffet, Cheviot, Mohair** etc.  
moderne Farben und Dessins, reine Wolle  
per Meter **185 160 140 120 95** s.

**Schwarze Kleiderstoffe**  
in **Satintuch, Mohair, Crepe, Serge,**  
**Diagonal, Cheviot** etc.  
per Meter **195 165 135 120 105**

**Weisse Kleiderstoffe**  
in **Wollbatist, Kaschmir, Popelin,**  
**Cheviot** etc. glatt und gemustert  
per Meter **225 190 150 125**

**Korsetts** **140 125 95** s.  
moderne Fassons

**Handschuhe**  
in Glacee, Seide und Zwirn

**Strümpfe**  
in allen Preislagen

**Taschentücher**  
grösste Auswahl,  
in **Linon, Batist und Leinen**

**Wäsche**

## Einsegnungs-Anzüge

**Hüte**

in guten Stoffen und bester Verarbeitung fertig und nach Mass :: Ausserordentlich preiswert.

**Untertaillen**

Sämtliche Neuheiten  
in **Besatzartikeln.**

**Jupons**

# Tuchler & Neumann

Fernspr. 271.

**Kaufhaus.**

Markt 23.